

# Töte deine Helden!

**Ausstellung** Die Art-Etage hat Kunstschaffende aus Biel und dem Kanton Bern eingeladen, sich von Nick Cave Songs inspirieren zu lassen. Die Ergebnisse sind nicht alle beglückend.

Alice Henkes

Wie lautet der weise Rat an alle Kreativen? Du musst deine Helden töten. Manch einem der sieben Kunstschaffenden, deren Arbeiten in der Thementausstellung «Nick Cave – Artists inspired by songs and lyrics» in der Art-Etage zu sehen sind, würde man diesen Ratschlag gern in Erinnerung rufen. Allzu sehr sehen einige Beiträge nach kniefälliger Anbetung aus.

## Schmerzmann

Nick Cave sei ein Musiker, der viele Kunstschaffende inspiriere, sagt Noëmi Sandmeier, die Galeristin der Art Etage. So entstand diese Thementausstellung denn auch fast wie von selbst. Die Galeristin sagte einigen Künstlerinnen und Künstlern Bescheid, sie sollten sich von Nick Cave Songs zu neuen Arbeiten anregen lassen.

Einige der Ausstellungs-Teilnehmer kannten ihrerseits weitere Kunstschaffende, die sich im Atelier auch gern von Cave beschallen lassen. So kam ein kleines Grüppchen zusammen mit Künstlerinnen und Künstlern aus Biel und dem Kanton Bern, die, ihren Werken nach zu urteilen, in unterschiedlichen Graden Cave-süchtig sind. Dabei sind eindeutig die Arbeiten jener Ausstellenden spannender, die ihre Sucht produktiv in den Griff bekommen haben.

Diese Cave-Huldigungs-Werke indes sind allenfalls für ein kleines Spezialpublikum aus Nick Cave-Fans interessant, die ebenso kritiklos begeistert von dem australischen Sänger sind. Christophe Lambert erbaut Cave einen Altar aus Porzellanfiguren, Totenschädeln und Kerzen. Philippe Jeanquartier porträtiert ihn mit seiner typischen schwarzgefärbten Springbrunnenfrisur als Grossmeister der dunklen Empfindungen zwischen weissen Frauenarmen und schwarzen Krähen. Andrea Nyffeler präsentiert stolz die vom Meister signierten Bücher mit seinen Songtexten und seinem ersten Roman. Und Marco Giacomoni macht ihn in dem kleinen Gemälde «Martyr» zu einem übermenschlich Leidenden, einem messianischen Schmerzensmann kurz: zu jener gottähnlichen Gestalt, für die ihn viele seiner Anbeten seit geraumer Zeit halten.

## Hart, laut, roh

Angefangen hat Nick Cave in den späten 1970er-Jahren mit ziemlich lauter, rauher und rotziger Musik für ein ziemlich kleines Publikum. Seine Post-Punk-Band The Birthday Party erlangte, unter anderem dank Caves exzessiver Bühnenper-



**Mal huldigend, mal schlicht:** Künstler beziehen sich in ihren Werken auf Nick Cave. Ein Blick in die Ausstellung. zvg

formance, schnell den Ruf besonders hart, schräg, fordernd zu sein.

Ab 1984 machte er als Solokünstler Karriere. In seiner Begleitband The Bad Seeds spielte unter anderem Blixa Bargeld von den Einstürzenden Neubauten. Waren die Neubauten stets radikal experimentell, so zeigte sich bei Cave von An-

## Die Ausstellung

- Die Ausstellung «Nick Cave - Artists inspired by Songs and Lyrics» zeigt Arbeiten von **sieben Kunstschaffenden**:
- Chri Frautschi, Video
- Marco Giacomoni, Malerei
- Philippe Jeanquartier, Malerei
- Christophe Lambert, Installation und Malerei
- Olivia Notaro, Malerei
- Andrea Nyffeler, Malerei
- Die Ausstellung dauert bis 3. Oktober.
- Anlässlich der Finissage findet ein Konzert statt. Nick Porsche plays Nick Cave. 3. Oktober, 18 Uhr.
- Öffnungszeiten: Mi-Sa 14 - 18 Uhr
- Art-Etage, Seedorfstrasse 71 **ahb**

Link: [www-art-etage.ch](http://www-art-etage.ch)

fang ein Hang zu einem gefühlsaufwühlenden Sound, der im Lauf der Jahre immer opulenter und geschmeidiger wurde. Bis Cave 1996 sogar mit Pop-Sirene Kylie Minogue im Duett sang. Das brachte ihn aus der Independent-Ecke ins grosse Musik-Geschäft.

## Schwarze Romantik

Von seinen Fans wird Nick Cave indes nicht allein für Musik gefeiert, sondern auch für seine poetischen Texte, mit denen er sich als Fortführer einer schwarzen Romantik erweist. Liebe, Leid, Tod und Teufel geistern durch die Zeilen. Mord und Wahn und innere Zerrissenheit. Ganz grosses Gefühlskino, angeregt durch intensive Bibellektüren und exzessiven Drogenkonsum. Beides trägt ja bekanntermassen nicht unbedingt zu innerer Ausgeglichenheit bei.

Mit seinen schwarzumrandeten Songs trifft Cave einen zentralen Nerv bei vielen Hörern, denen die geschäftsmässige Sachlichkeit der Gegenwart trostlos erscheint. Dagegen ist nichts einzuwenden. Wer sich als Kunstschaffender von Cave inspirieren lässt, tut gut daran, zuvor zwei, drei Schritte zu treten, damit nicht der Eindruck entsteht, Cave (der selbst

einmal Kunst studiert hat) habe ihm den Pinsel geführt.

Jerry Haenggli gelingt das wunderbar. Seine Tuschzeichnungs-Serie «The Idiot Prayer» kann als Verweis auf Caves Anspielungen auf biblische Themen verstanden werden, aber auch als Variation auf Dürers betende Hände. Und die Serie «Darker with the day» – ebenfalls Tuschzeichnungen – wirkt wie die Dokumentation eines ereignislosen aber mild-melancholischen Waldspaziergangs.

Bei Olivia Notaro, die gern auf vorgefundene Bilder malt, führt der Genuss von Cave-Musik sogar zu erstaunlich heiteren Ergebnissen. Unter dem Titel «The Ship Song», der auch Titel eines Nick Cave Songs ist, präsentiert sie ein aus der Brockentube stammendes Gemälde vom Schloss Chillon, auf dem kleine weisse Schiffchen traumleicht durch die Lüfte schweben. Und Chri Frautschis Video balanciert kühn auf dem schmalen Grat zwischen Ironie und Huldigung. Wenn er Cave Songs ohne instrumentale Begleitung anstimmt und immer wieder abbricht, klingt das eher skurril als wehevoll.

Weitere Eindrücke aus der Ausstellung unter [bielertagblatt.ch/kultur](http://bielertagblatt.ch/kultur)

## 10 Finger Fragen

### Das Meer von unten sehen



**Reto Zeller**  
Kabarettist  
und Liedermacher

**Kultur Tour** Der Kabarettist und Liedermacher Reto Zeller gastiert am Samstag in Lyss. Am meisten Fingerspitzengefühl fordern ihm aber nicht die Konzerte, sondern ein kleiner Bengel ab.

#### 1. Reto Zeller, wem würden Sie gerne einmal die Hand schütteln?

Reto Zeller: Polo Hofer, den ich unbedingt noch an meinem Liedermacherfestival Liederlich auftreten sehen möchte. Seinen Gitarristen kenne ich nun schon, es ist also nur noch ein kleiner Schritt bis zum Alperöseler.

#### 2. Gibt es etwas Handgemachtes, auf das Sie besonders stolz sind?

Ich habe das Compi-Netzwerk zuhause eingerichtet. Es funktioniert bestens, und das sage nicht nur ich, sondern auch viele Nachbarn, die sich merkwürdigerweise darüber freuen.

#### 3. Womit haben Sie zurzeit alle Hände voll zu tun?

Mit der Organisation des Liedermacherfestivals Liederlich, meiner grossen künstlerischen Spielwiese. Jeden November gehts mit drei Künstlerfreundinnen oder -freunden auf Tour.

#### 4. Mit wem würden Sie gerne Hand in Hand arbeiten?

Mit Sven Regener, dem Sänger und Texter von Element of Crime. Ich denke, wir könnten zusammen sehr schöne Lieder schreiben. Jetzt schreibt er die schönen Lieder zwar auch schon, aber halt ohne mich, was schade ist (nicht für die Lieder, aber für mich).

#### 5. Wann und wo haben Sie das letzte Mal feuchte Hände gekriegt und warum?

Am Bielersee beim Stand-up-Paddling, zumindest nach dem Moment, als das Kursschiff an mir vorbei war und ich nicht mehr ganz so aufrecht wie auch schon auf dem Brett stand.

#### 6. Welche Chance würden Sie sich nie mehr durch die Finger gehen lassen?

Die Chance, beim Tauchen in den philippinischen Weichkorallen noch einmal das Meer von unten zu sehen.

#### 7. Mit wem halten Sie am liebsten Händchen?

Mit meinem Tauchlehrer, wenn meine Sauerstoffflasche schon leer ist, seine noch etwas drin hat und ich mich daraus bediene, weil wir 20 Meter unter der Oberfläche eine Horde Manta-Rochen vorbeiziehen sehen.

#### 8. Was in Ihrem Privat- oder Berufsleben erfordert am meisten Fingerspitzengefühl?

Die Gutenachtgeschichte erzählen. Sie muss spannend genug sein, damit der Kleine auch am nächsten Tag nochmals eine will, darf aber doch nicht allzu spannend sein, damit der Bengel auch irgendwann einschlaf.

#### 9. Womit machen Sie sich gerne die Hände schmutzig?

Mit einem matschigen Fussball, egal wann, egal wo, Hauptsache ein Ball ist dabei, dann könnte ich stundenlang spielen. Meine grosse Leidenschaft.

#### 10. Was wollen Sie in diesem Jahr unbedingt noch an die Hand nehmen?

Die Buchhaltung vom letzten Jahr. *Interview: sit*

**Info:** Reto Zeller tritt am Samstag, 12. September, im Rahmen der Kultur Tour in der Kulturmühle in Lyss auf. Jeweils um 18.30, 19.30, 20.30 und 21.30 Uhr.

[www.kultur-tour.ch](http://www.kultur-tour.ch)  
[www.retozeller.ch](http://www.retozeller.ch)

## Nachrichten

Zurich Film Festival

### Arnold Schwarzenegger gewinnt Golden Icon Award

Der österreichisch-amerikanische Filmschauspieler Arnold Schwarzenegger wird am diesjährigen Zurich Film Festival für sein Lebenswerk mit dem Golden Icon Award ausgezeichnet. Er wird den Preis am 30. September im Kino Corso entgegennehmen. Der 68-Jährige wird zur Verleihung seinen neuesten Film «Maggie» mitbringen. Das Festival dauert vom 24. September bis 4. Oktober. *sda*

Europäischer Filmpreis

### Stina Werenfels ist in der Vorauswahl

52 Filme sind in der Vorauswahl für den Europäischen Filmpreis 2015, darunter auch die Schweizer Produktion «Dora oder Die sexuellen Neurosen unserer Eltern» von Stina Werenfels. Berücksichtigt wurden Beiträge aus 36 Ländern. Die Nominierungen werden am 7. November bekannt gegeben. Die Verleihung findet am 12. Dezember statt. *sda*

## Menschen in Ausnahmesituationen

**Film** Ein Animationsfilm über eine Sinnkrise berührt die Festivalzuschauer in Venedig. Aus der Türkei hingegen kommt ein politischer Thriller, der düstere Bilder aus Istanbul zeigt.

Der einzige Animationsfilm im Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele Venedig könnte gute Chancen auf einen der Hauptpreise haben. «Anomalisa» kreist um einen Mann in der Sinnkrise. Er ist erfolgreicher Autor und Motivationsredner, doch sein eigenes Leben erscheint ihm leer und gleichförmig.

Dann aber trifft er auf eine Frau, die anders wirkt als alle anderen um ihn herum. Gedreht in aufwendiger Stop-Motion-Technik, bei der die Spielfiguren in jeder Einstellung neu arrangiert werden müssen, entwirft «Anomalisa» ein präzises Abbild des menschlichen Lebens.



**Emin Alper:** «Paranoia ist fester Bestandteil des türkischen Alltags». Keystone

Regie führten die US-Amerikaner Charlie Kaufman und Duke Johnson. Kaufman ist bekannt für seine vielschichtigen Drehbücher für Erfolgsfilme wie «Being John Malkovich».

Während der Italiener Marco Bellocchio (75) mit dem Drama «Sangue del mio sangue» enttäuschte, hinterliess der Türke Emin Alper einen guten Eindruck. Der 41-Jährige überspitzt in «Abluka» Elemente der gegenwärtigen Situation des Landes und entwirft so eine düstere Version der modernen Türkei: Istanbul scheint im Bürgerkrieg zu sein, und der Staat bekämpft seine Gegner als Terroristen. Kontrolle, Gewalt und Misstrauen bestimmen den wahnhaften Alltag in diesem politischen Thriller, den Alper mit dunklen und schmutzigen Bildern filmt. «Paranoia ist fester Bestandteil des türkischen Alltags», sagte der 41-Jährige gestern in Venedig. «Niemand traut dem anderen, wir behandeln uns gegenseitig wie potenzielle Feinde.» In seinem Film habe er deswegen bewusst die Grenze zwischen Traum und Realität verschwimmen lassen wollen. *sda*